

gefährlichsten Stellen hinaufklimmen, um hie und da einen dürftigen Halm zu erbeuten. Der 9. und 10. waren für mich elende Tage. Ich rührte mich kaum aus der Cabine und fand Muße, die mannigfachen Wandelbilder vor meinem Geiste Revue passiren zu lassen, welche unser harrten, in die Details der Aufgabe einzudringen, zu deren Lösung wir für Jahre von der Heimat Abschied genommen hatten.

Nach dem Tode seiner Frau entschloß sich Graf Bela Széchenyi, der älteste Sohn des größten Ungars, zu einer Forschungsreise in Asien, am 22. September 1876 erhielt ich von ihm die Aufforderung, ihn auf seiner projectirten Reise als Geograph zu begleiten. Die Reiseaufgabe gipfelte in der geographischen und geologischen Erforschung von Ost- und Central-Asien und nicht, wie vielfach behauptet wurde, ausschließlich in der Auffuchung des Stammlandes der Ungarn.

Amerikanische Blätter brachten seinerzeit die fabulöse Erzählung, daß die Expedition in der Wüste Gobi von einem räuberischen Nomadenvolke gefangen genommen und zum Tode verurtheilt worden war. In diesem kritischen Augenblicke habe der Graf irgend eine ungarische Ansprache an uns gerichtet. Der Häuptling, der diese Worte gehört, sei auf die Kniee gesunken, habe die Hand des Grafen mit Küssen bedeckt und unter Freudenthränen im reinsten Ungarisch sein Glück betheuert, Landsleute zu sehen zc.

Allerdings sollte das Studium der Sprachverwandtschaften auch einen wichtigen Theil der Expeditions-Aufgaben bilden. Unglücklicherweise aber erkrankte das Mitglied Linguist Balint in Schanghai so bedenklich, daß er auf ärztlichen Rath hin in die Heimat zurückkehren mußte. Dadurch, und weil es schwierig war, im fernen Osten eine solche Kraft zu ersetzen, entfiel auch die Möglichkeit, gründliche Sprachstudien durchführen zu können.

Graf Széchenyi, von der richtigen Idee geleitet, daß jeder Erfolg in hohem Grade von einer zweckentsprechenden Ausrüstung abhängig sei, scheute weder Mühe noch Kosten, sich mit allen Ausrüstungsgegenständen zu versehen, deren Anschaffung er theils selbst für nothwendig erachtete, theils ihm von erfahrenen Reisenden in der Heimat und im Auslande anempfohlen wurde.